



Hintergrundbild: © happydancing/Shutterstock.com

Mini-Ratgeber

Für Kunstkenner: Edition „Piet“

Auffällig sollen sie sein und sich bewusst abheben vom Corporate Design der Praxis. Als Blickfang, der dennoch zur Praxisphilosophie passt. Eine nicht nur für Kunstinteressierte sehr auffällige Ausgabe der neuen Mini-Ratgeber-Reihe ist die Edition „Piet“. Inspiriert vom niederländischen Maler der klassischen Moderne Piet Mondrian präsentiert sich diese Broschüre konsequent geradlinig, und zwar nicht nur beim Umschlagdesign, sondern auch im Innenteil.

Zahnärztinnen und Zahnärzten bieten die 24-seitigen Ratgeber in eigenständigen Designs eine günstige Möglichkeit, ihre Patienten über das eigene Leistungsspektrum zu informieren. Das Format

sowie das auffällige Design animieren dazu, die Broschüre mitzunehmen und darüber zu reden.

Aktuell gibt es den Mini-Ratgeber zur modernen Zahnmedizin in neun unterschiedlichen Designs als Standard- oder individualisierbare Premiumausgabe. Hierbei können nicht nur Logo und die wichtigsten Praxisdaten in der Broschüre integriert, sondern auch die Inhalte an das Leistungsspektrum der Praxis angepasst werden. Erhältlich ab sofort beim nexilis verlag unter www.nexilis-verlag.com/mini-ratgeber

Quelle: nexilis verlag

Wissenschaft

Zahnlos im Alter – das war einmal

Der Anteil der Senioren, die noch mit ihren eigenen Zähnen im Kiefer kauen, nimmt in Deutschland seit Jahren zu. Statistisch besitzen 65- bis 74-Jährige noch 18 eigene Zähne, sagt die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Die Kehrseite dieser Entwicklung: Alte Menschen sind anfälliger für Parodontitis, eine durch Bakterien verursachte Entzündung von Zahnfleisch, Zahnbett und Kiefer, die den Kieferknochen porös macht und bei Nichtbehandlung zum Zahnverlust führt. Sechs von zehn Senioren sind laut DMS V betroffen, bei jedem Fünften der über 65-Jährigen verläuft die Erkrankung schwer. Eine Herausforderung für die Alterszahnmedizin in Diagnostik, Therapie

und Forschung, zumal die Parodontitis auch Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben kann.

Am Universitätsklinikum Jena stellt sich die Zahnärztin Dr. Ulrike Schulze-Späte der Herausforderung Parodontitis. Seit dem vergangenen Jahr leitet die Oberärztin an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie die dortige Sektion für Alterszahnmedizin, wo vor allem Patienten mit schweren Krankheitsverläufen behandelt werden. Sie forscht hier zu Faktoren, die den Abbau des Kieferknochens begünstigen.

In ihrem auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt geht es konkret um den Einfluss von Übergewicht und Fettleibigkeit

auf den Knochenstoffwechsel. Übermäßig gespeicherte gesättigte Fettsäuren, wie bei Adipositas, stehen im Verdacht, die Widerstandskraft des Knochens zu schwächen und so den Kieferknochenabbau bei Zahnfleischentzündungen zu fördern. Die junge Zahnärztin, die bereits einige Jahre an der Columbia-University in New York klinisch tätig war und zu Knochenstoffwechsel und Parodontalerkrankungen geforscht hat, profitiert in Jena von einem neu aufgelegten Programm, mit dem die Medizinische Fakultät die wissenschaftliche Karriere von Frauen am UKJ nach deren Promotion fördert.

Quelle: ZWP online